

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor a.D. Manfred von Schaewen zum 70. Geburtstag

Am 19. April 2000 feierte Manfred von Schaewen seinen 70. Geburtstag. Bei guter Gesundheit, voller Energie und Schaffenskraft, immer „auf Achse“ und noch in vielfältiger Weise mit seinem früheren Tätigkeitsfeld verbunden, erlebt der ehemalige Amtsleiter des Statistischen Amtes seinen Ruhestand.

In persönlicher und beruflicher Verbundenheit mit dem Menschen und dem Statistiker Manfred von Schaewen gratulieren die ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen zu seinem 70. Geburtstag.

Von Schaewen trat als Diplom-Volkswirt am 1. April 1965 in die Dienste der Landeshauptstadt ein. Zuerst leitete er neun Jahre die Abteilung Stadtforschung. Sein wichtigstes Werk aus dieser Zeit ist die Monographie „Stuttgart und die Region Mittlerer Neckar“. Das 1973 im Kohlhammer-Verlag erschienene, viel beachtete Buch (das er zusammen mit Klaus Kaiser verfasste) zeigte sehr eindrucksvoll die demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, Veränderungsprozesse und Verflechtungsbeziehungen der Kernstadt Stuttgart und seiner Region in den 60er und 70er Jahren auf. 1974 wurde Manfred von Schaewen Nachfolger von Dr. Speerschneider in der Leitung des Statistischen Amtes, dem bis 1988 auch die Zuständigkeit für das Zentrale Einwohnerwesen der Stadt übertragen war.



Die Verbindung von Statistik und Meldewesen hat nicht nur sein Wirken in Stuttgart maßgeblich geprägt, ihr verdanken auch die im Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) zusammengeschlossenen Kommunen eine Reihe richtungsweisender Vorträge und Berichte. Ein weiterer wichtiger Beitrag war der von ihm verfasste Erfahrungsbericht des Verbandes Deutscher Städtestatistiker (VDSt) in Verbindung mit dem Deutschen Städtetag (DST) zur Volkszählung 1987.

Das Engagement für die überörtliche Kooperation hat das ganze berufliche Leben Manfred von Schaewens geprägt. Er setzte sich für die landeseinheitlichen Verfahren im Meldewesen und in der Kommunalstatistik Baden-Württembergs ein. Im Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) übernahm er vor 14 Jahren das so zentrale Amt des Schatzmeisters und hat in dieser Form im engeren Vorstand des Verbandes die Geschicke der deutschen Städtestatistik in den 1980er Jahren wesentlich mitbestimmt.

Nicht zuletzt gehörte von Schaewen zu den Wegbereitern der Idee der automatisierten Informationsverarbeitung in der Kommunalstatistik zu Beginn der 1980er Jahre (PENTA-Projekt). Von Schaewen war einer der Gründer des KO-SIS-Verbundes, einem Zusammenschluss der Kommunen und regionalen Rechenzentren zur gemeinschaftlichen Entwicklung kommunaler statistischer Informationssysteme.

Dieses Wirken für die Kommunalstatistik insgesamt brachte zahlreiche überörtliche Verpflichtungen mit sich. Genannt seien nur die Vertretung der kommunalen Spitzenverbände im Fachausschuss Bevölkerungsstatistik beim Statistischen Bundesamt, die Mitwirkung im Arbeitskreis Volkszählung von Bund, Länder, Kommunen und der stellvertretende Vorsitz im Statistischen Ausschuss des Deutschen Städtetags.

Besonderes Interesse brachte von Schaewen stets den Wahlen entgegen, in ihren wahlforscherischen Fragestellungen ebenso wie in ihren organisatorischen Aspekten. Unter von Schaewens Ägide waren im Statistischen Amt weit über 20 verschiedene Wahlen vorzubereiten und durchzuführen. Dank seinem Sinn für eine zielorientierte Organisation und seiner Aufgeschlossenheit gegenüber technischen Neuerungen wurde frühzeitig und konsequent der Ausbau der Datenverarbeitungsunterstützung der Wahlaufgaben forciert, ohne die heute zum Beispiel das immens gestiegene Briefwahlaufkommen nicht mehr zu bewältigen und ohne die auch ein umfassender Bürgerservice nicht möglich wäre. Auf von Schaewens Initiative hin wurde die sehr zeitaufwendige, komplizierte und anfangs weitgehend manuelle Stimmenaushölung bei Gemeinderatswahlen ständig verbessert und dem neuesten Stand der Technik angepasst.

Manfred von Schaewen verließ im Alter von 62 Jahren nach 27 Dienstjahren den aktiven Dienst der Landeshauptstadt. Er hat das Statistische Amt an der Schwelle zu seinem 100jährigen Bestehen auf den Weg zu einem fachlich anerkannten, modernen Dienstleistungsbetrieb gebracht.

Eberhard Frank